

Kammermusik zum Jubiläum „60 Jahre Jakobuskirche“ in Kalthof

Andreas Hering, Matthias Beltz und Tomoko Yano-Ebmeyer treten als Trio auf

Kalthof. Zum 60-jährigen Jubiläum der Jakobuskirche in Kalthof lädt die Evangelische Kirchengemeinde Hennen am Sonntag, 26. April, um 17 Uhr zu einem besonderen Konzertgenuss ein: Musik für Klavier, Klarinette und Fagott von Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Michail Glinka – eine selten zu hörende, wunderbar farbige Besetzung, mal ferdueleicht, mal tiefgründig, hoch virtuos und immer im lebendigen Dialog. Es musizieren drei Künstler, die vielen in der Gemeinde bereits vertraut sind: Andreas Hering (Klavier), Matthias Beltz (Klarinette) und am Fagott unsere Chorleiterin und Organistin Tomoko Yano-Ebmeyer.

„Die Jakobuskirche bietet mit ihrer wunderbaren Akustik den idealen Raum für Kammermusik – und der Konzertflügel lässt die feinen Farben dieser Musik besonders schön leuchten“, heißt es in der Ankündigung. Im Anschluss an das Konzert lädt die Gemeinde zur Begegnung bei Wasser und Wein ein – eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, auf 60 Jahre Jakobuskirche anzustoßen und die Musik des Nachmittags nachklingen zu lassen. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um eine Spende für die Instandhaltung der Jakobuskirche und die Sanierung der Johanneskirche wird gebeten.

Frühlingsbasar an der Kapelle im Ortlohnpark

Iserlohn. Der Förderverein „Kapelle & Pavillon Ortlohnpark Iserlohn“ am kommenden Samstag, 25. April, von 11 bis 17 Uhr zum Frühlingsbasar. „Wir bieten handgemachte, originelle Mitbringsel für alle herzlichen Gelegenheiten, die optimale Fundgrube zum Muttertag“, heißt es in der Ankündigung. Bei Kaffee, Tee und frischgebackenen Waffeln lässt sich der Frühling am Pavillon genießen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt es unter www.ortlohn-park.nrw.

Ralf Tiemann

Iserlohn. „Diese Schule hat ein großes Herz“, sagt Christoph Demtröder. Das spüre man als Lehrer sofort, und das habe auch ihn, als er am Nußberg anfang, sehr schnell und sehr eng mit der Gesamtschule Iserlohn verbunden. „Es macht mich stolz, wieder hier zu sein und mitgestalten zu können.“ Vom Referendar zum Schulleiter – diese Geschichte können sicherlich nicht viele erzählen. Auf Christoph Demtröder trifft sie aber zu: An diesem Montag tritt der 51-Jährige sein Amt als dritter Schulleiter in der inzwischen fast 40-jährigen Geschichte der ersten Gesamtschule Iserlohns an.

2003 kam der gebürtige Dortmunder noch unter dem Gründungs-Schulleiter Rolf Ewert nach Iserlohn – frisch vom Französisch- und Geschichtsstudium in Bochum, und auch noch, wie er sagt, mit großen Unsicherheiten gegenüber der noch recht jungen Schulform Gesamtschule. Was er dann in Iserlohn erlebt habe, sei zunächst mal eine sehr warme Dusche gewesen: eine wirklich starke Schule, mit einem tollen Kollegium und einer hochmotivierten Schulleitung – „ich habe mich sofort am richtigen Platz gefühlt.“

Und natürlich ist er vom Herzblut-Lehrer, der er von Beginn an war und bis heute ist, wie er sagt, auch zum absoluten Überzeugungsträger des „längeren gemeinsamen Lernens“ geworden. Was

Wir tragen sehr dazu bei, Bildung vom Elternhaus zu lösen und hin zur individuellen Entwicklung der Kinder zu lenken.

Christoph Demtröder
zu dem, was Gesamtschulen ausmacht

die Gesamtschule als Schulform ausmache, sei der Umstand, dass die verschiedenen Abschlüsse so lange wie möglich offengehalten werden – vor der Klasse neun werde nichts entschieden. „Wir tragen sehr dazu bei, Bildung vom Elternhaus zu lösen und hin zur individuellen Entwicklung der Kinder zu lenken.“ Die Schulen des längeren gemeinsamen Lernens seien zu

„Diese Schule hat ein großes Herz“

Christoph Demtröder übernimmt an diesem Montag die Leitung der Gesamtschule Iserlohn.



Christoph Demtröder leitet ab diesem Montag die Gesamtschule Iserlohn.

Ralf Tiemann

Wir müssen unseren Beitrag dazu leisten, dass wir demokratische Teilhabe und solidarische Verantwortung stärken, und dass die Schüler das auch leben und umsetzen können.

Christoph Demtröder
Schulleiter der Gesamtschule Iserlohn

weiter beschäftigen. Denn der neue Anbau am Nußberg mit der großen Aula, der zu Beginn dieses Schuljahrs fertig wurde, ist nur der erste Schritt der Modernisierung, die für die ganze Schule nötig wurde. Das neue Cluster-System, in dem die Mittelstufenschüler nun in dem Neubau unterrichtet werden, gibt ein neues pädagogisches Konzept mit umfangreichen und raumgreifenden Differenzierungsmöglichkeiten vor, das nun auch im Bestandsbau am Nußberg fortgeführt werden und auch in der Unterstufen-Dependance in Gerlingsen Einzug halten muss. In beiden Gebäuden sollen daher schon bald tiefgreifende Umbaumaßnahmen starten, um der „unglaublichen Heterogenität seiner Schülerschaft“, wie Demtröder sagt, gerecht zu werden. Das Engagement des Kollegiums sei extrem groß,

um die neuen Konzepte mit Leben zu füllen.

Was den Vater von zwei Kindern, der mit seiner Familie in Witten lebt, aber noch mehr beschäftigt, sind die gesellschaftlichen Veränderungen, auf die eine Schule ihre Schüler heute vorbereiten müsse. Zum einen sei Schule gefordert, gerade angesichts der aktuellen Entwicklungen das Konzept der Demokratie zu stärken und auch im Schulalltag stärker zu verankern und erlebbar zu machen, zum anderen müsse sie die Schülerinnen und Schüler auf die großen und sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten.

Veränderte Berufsbilder sind eine große Herausforderung
„Die rasanten Entwicklungen sind eine echte Herausforderung, und wir als Erwachsene haben den klaren Auftrag, die Kinder zu befähigen, das bewältigen zu können“, sagt er. „Berufsbilder veränderten sich massiv, KI und Digitalität wachsen in wahnsinniger Geschwindigkeit in den Alltag und bedrohen unsere Sicherheit.“ Medienkompetenz sei ein umfassendes Ziel der politischen Bildung. Es gehe letztlich auch um die zunehmende Spaltung der Gesellschaft, verbunden mit den Nachrichtenblasen, in denen Menschen sich heute bewegen und die an den Grundfesten der Gesellschaft rütteln. „Wir müssen unseren Beitrag dazu leisten, dass wir demokratische Teilhabe und solidarische Verantwortung stärken, und dass die Schüler das auch leben und

umsetzen können.“

Die Gesamtschule Iserlohn sei da in vielen Bereichen schon gut aufgestellt. Als UNESCO-Projektschule verfolge sie schon lange Nachhaltigkeitsziele. Demokratische Partizipation und Selbstwirksamkeit fließen direkt in den Unterricht ein. Als Europa-Schule mache sie den Großraum Europa als Wertgemeinschaft und gemeinsamen Wirkungsraum erlebbar, was aktuell wichtiger sei denn je. „Wir sind in vielen Bereichen auf einem sehr guten Weg, und ich möchte diese Schritte in einer modernen Bildung weitergehen.“

Geschützter Raum in Gerlingsen ist ein Pluspunkt
Bildung bedeute an der Gesamtschule nicht nur Qualifikation für das spätere Leben. Über den musisch-künstlerischen Schwerpunkt würden die Kinder ganzheitlich gesehen und gefördert. Kultur sei hier nicht nur ein Anhängsel, sondern ein wichtiger Teil der Entwicklung. Ein Alleinstellungsmerkmal, das ihm sehr gut gefalle, sei zudem der geschützte Raum, den die Unterstufenschüler der fünften und sechsten Klassen in ihrem eigenen Gebäude in Gerlingsen genießen. Dort herrsche ein generelles Handy-Verbot, Basiskompetenzen werden mit sinnvollen haptischen Elementen mit Stiften und Heften mit gleichzeitigem Heranführen an eine digitale Medienkompetenz vermittelt, und das soziale Miteinander werde spielerisch gestärkt. In Unna, sagt Demtröder, habe er ein generelles Handy-Verbot an der ganzen Schule erwirkt. Dort sei deswegen nichts Schlimmes passiert. Im Gegenteil: Die Kinder sprechen und spielen wieder miteinander, und die Mobbing-Kurve geht auch runter.

„Ich freue mich auf meine Zeit hier und möchte noch vieles bewegen“, sagt Christoph Demtröder. Er sei sehr glücklich darüber, dass die Gesamtschule den kleinen Knick, den es in der jüngeren Vergangenheit bei den Anmeldungen gab, überwunden habe und immer mehr ehemalige Schülerinnen und Schüler ihre Kinder hier anmelden – ein schöneres Kompliment könne es ja gar nicht geben. Sehr viele ehemalige Schüler hätten einen erfolgreichen Weg in die Stadtgesellschaft Iserlohns gefunden, und das solle auch so weitergehen. „Die Kinder haben es verdient, dass man sich gut und mit Wertschätzung und Liebe um sie kümmert. Viele bei uns haben es auch nicht so leicht.“

Anzeige

IKZ PREMIUM ABO frei schalten

*Unwetter? Die digitale Zeitung ist immer schneller ...
für Sie kostenlos!*



Sie haben ein **Premium Abo** und lesen Ihre Zeitung bisher nur in gedruckter Form? Nutzen Sie Ihre Vorteile und lassen Sie sich Ihr Abo auch digital freischalten, damit Sie immer und überall Zugriff auf alle Nachrichten und Informationen haben.

www.ikz-online.de

Die Lokalzeitung. **GEDRUCKT UND DIGITAL**